

Absender Verwaltung	Drucksachen-Nr. 739/2000				
<table border="1"> <tr> <td>X</td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		X	Öffentlich		Nicht öffentlich
X	Öffentlich				
	Nicht öffentlich				
Antrag					
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des				
Verwaltung	Jugendhilfeausschuss				

Tagesordnungspunkt

Antrag des Trägers der Kleinen Offenen Tür Schildgen auf Stellenerweiterung

Inhalt:

@->

Die pädagogische Arbeit der Kleinen Offenen Tür Herz Jesu (KoT) wird in Schildgen stark nachgefragt. Die Jugendbefragung 1998 hat u.a. ergeben, dass eine bemerkenswert große Zahl von Jugendlichen die Kleine Offene Tür in Schildgen besucht. Diese Tendenz hält an. Neben den engen räumlichen Gegebenheiten [siehe Tagesordnungspunkt A 10 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) vom 21.09.2000] sind die personellen Kapazitäten der sozialpädagogischen Fachkräfte mit 1,5 Fachkraftstellen sehr begrenzt. Die Arbeit der KoT wird von der Verwaltung des Jugendamts als sehr erfolgreich eingeschätzt.

Das Programm umfasst:

- verlässliche Angebote für Kinder am Nachmittag mit Verpflegungsmöglichkeit, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung,
- offene Angebote für Jugendliche,
- Mädchenarbeit in mehreren altersspezifischen Gruppen,
- reflektierte Jugendarbeit,
- Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Bereichen, u.a. Kinderzirkus, gewaltpräventive Arbeit mit Jugendlichen,
- Ferienangebote für Kinder und Jugendliche wie Fahrten und Stadtranderholungen.

Zum Programm der KoT gehört zunehmend die Wahrnehmung einer Mittlerfunktion zwischen Kindern, Jugendlichen und Anwohnern im Wohnumfeld:

In den letzten Monaten sind auf Grund der verdichteten Bebauung im Umfeld und hieraus resultierenden Spannungen immer wieder problematische Situationen entstanden, denen sich die Fachkräfte der KoT stellen mussten:

- Die Nutzung des Streetballkorbes zu unterschiedlichsten Tageszeiten bei lauter Musik durch Jugendliche. Hier handelte es sich um Jugendliche, die auch Besucherinnen und Besucher der KoT sind und andere „ortsfremde“ Gruppen, die auch außerhalb der Öffnungszeiten und am Wochenende erschienen.
- Belästigungen des Umfelds durch Alkoholenuss, Lärm, Verschmutzungen und Sachbeschädigungen in den Ruhezeiten durch Jugendliche und junge Erwachsene im Nahbereich von KoT und „Dorfplatz Schildgen“.
- Vereinzelte nächtliche Vorfälle, bei denen männliche Jugendliche aus Odenthal mit „Sieg-Heil“-Rufen durch Schildgen zogen.

Gemeinsam mit dem Vereinsvorstand der Kleinen Offenen Tür, der Polizei und der Verwaltung des Jugendamts wurden Gespräche mit der Nachbarschaft, Eltern und Jugendlichen geführt und Lösungen entwickelt.

Die beschriebenen gehäuft auftretenden Probleme mit Jugendlichen, die sich auch auf das Umfeld auswirken, sind mit den vorhandenen personellen Kapazitäten nicht mehr zu bewältigen, ohne erhebliche Einschnitte in anderen wichtigen und erfolgreichen Arbeitsbereichen der Kleinen Offenen Tür, wie zum Beispiel der Arbeit mit Kindern oder der geschlechtsspezifischen Arbeit, zu machen.

Der beigefügte Antrag des Vereins der Kleinen Offenen Tür Herz Jesu Schildgen trifft daher in der Sache auf die Zustimmung der Verwaltung des Jugendamts.

Die mittelfristigen Haushaltsperspektiven geben jedoch derzeit für eine Aufstockung der Personalstärke auf zwei volle Fachkraftstellen nicht die notwendige finanzielle Sicherheit auf Perspektive.

Die Verwaltung des Jugendamts schlägt daher vor, der Einrichtung einer Stelle für Berufspraktikantinnen/ -praktikanten für das kommende Haushaltsjahr zuzustimmen. Der finanzielle Aufwand, der dafür zu leisten wäre, entspricht dem einer zusätzlichen halben Fachkraftstelle in Höhe von ca. 40.000 DM p.a. Die hierzu notwendigen finanziellen Mittel stehen auf Grund von Verrechnungen der Rückflüsse aus dem Jahr 1999 in der Haushaltsstelle 460 717 08 – Zuschüsse Jugendfreizeitheime – soweit der im Haushaltsansatz für 2001 angesetzte Betrag erhalten bleibt – zur Verfügung.

Rechtzeitig vor Ablauf des Berufspraktikumsjahres kann die Möglichkeit geprüft werden, ob wiederum eine Anerkennungsstelle in der Kleinen Offenen Tür Schildgen gefördert werden kann.

Hierbei ist selbstverständlich zu bedenken, dass eine Sozialpädagogin/ ein Sozialpädagoge oder eine Sozialarbeiterin/ ein Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr das Recht auf Anleitung hat und auf Grund der Lernsituation nicht als voll einzusetzende Kraft zu verstehen ist. Der Stundenumfang von 38,5 Wochenstunden und die derzeit relativ geringe Anzahl von Stellen für Berufspraktikantinnen und -praktikanten in der Kinder- und Jugendarbeit in Bergisch Gladbach sind jedoch positiv in Erwägung zu ziehen. Derzeit sind in 13 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (einschließlich OT's, K.O.T.'s, Abenteuerspielplatz, Kreativitätsschule und Mobile Offene Jugendarbeit) nur vier Berufspraktikantinnen oder -praktikanten beschäftigt.

Der Träger der Kleinen Offenen Tür hat bereits Offenheit gegenüber einer solchen Vorgehensweise signalisiert.

Anlage

<-@

Finanzielle Auswirkungen:	
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	
- objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle: -	